

Aarau feiert 700 Jahre Stadtrecht: 14 Aargauer Künstlerinnen zeigen Werke zum Thema Stadt. Galerie 6, Aarau 1983

*14 Künstler in der Galerie 6 in Aarau*

## Schmeichelnde Züge für das Stadt-Gesicht

Das Jahr 1983 steht in der Kantonshauptstadt Aarau unter dem Zeichen «700 Jahre Stadtrecht». Es ist sinnvoll, dass sich auch die Aarauer Künstler zu diesem Thema äussern; sie tun dies in Form einer Ausstellung in der Galerie 6. 14 Künstler – davon leider nur acht aus der Stadt selbst – haben sich mit dem Thema «Stadt» auseinandergesetzt.

Die bis 28. August dauernde Präsentation steht unter dem Patronat der Kunstkommission, wurde aber von den Künstlern selbst veranstaltet. So erfreulich die Initiative ist, so sehr gibt sie der Ausstellung auch in einem negativen Sinne das Gepräge, denn ihr fehlt die gezielt lenkende und auswählende Hand. Auch haben sich nur wenige die Mühe genommen, wirklich neue Arbeiten für diese Ausstellung zu gestalten.

Künstler sind nicht unbedingt einfache Charaktere; man weiss es, toleriert es, liebt es sogar, bedauert aber doch oft die mangelnde Kooperationsbereitschaft in einem grösseren Kreise. Und so kommt es, dass die Aarauer Ausstellung zwar einige gute und originelle Werke in sich birgt, aber keinen Querschnitt durch das künstlerische Schaffen und vor allem auch Denken der Aarauer Künstler zu geben vermag, denn das träumerisch-phantastisch-schmeichelnde Bild, das die Ausstellung gesamthaft gibt, ist nur ein Teil des gesamt-gesellschaftlichen Denkens. Die grossen Kläger und Kritiker sind nicht da... und werden weiter klagen und weiter nichts ändern. So präsentiert sich denn die Ausstellung in der Galerie 6 als mehr oder weniger zufälliges Zusammenarbeiten jener Aarauer und Aargauer Künstler, die bereit sind,

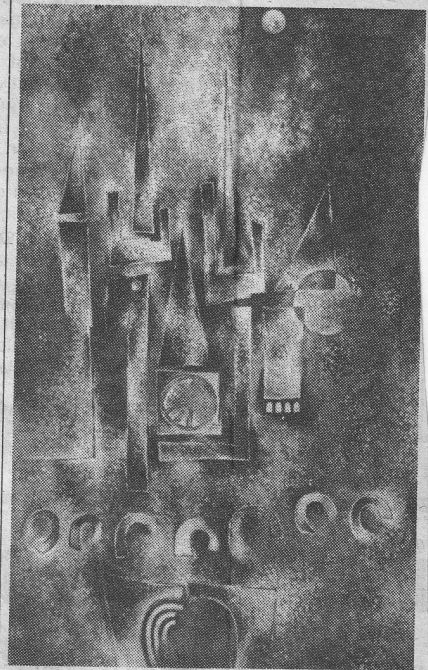
Ausstellungsmöglichkeiten zu ergreifen, auch wenn ein wenig Arbeit und Eigeninitiative damit verbunden sind. Mit künstlerischer Qualität hat das leider nichts zu tun und man ist darum froh über die wenigen, die Aussage-, Form-, Ideen- und Kooperationskraft in sich zu vereinen vermögen.

Mit dabei sind, aus der Stadt Aarau selbst: Ernst Suter, Lotti Fellner, Kaspar Landis, Virginia Buhofer, Godi Hertig, Maria Dundakova, Heinz Wolf, Eva Baumann: aus der näheren Umgebung Dulic Ebner-Amsler, Bruno Märki, Vreni Brand-Peier, Peter Höfler und Franz Weber, ferner Susi Kramer.

Neue Arbeiten für diese Ausstellungen hat unter anderen Franz Weber aquarelliert; er hat das Vogelperspektiven-Ornament der Altstadt als in Farben und Stimmungen wandelbares Zeichen interpretiert. Peter Höfler hat in seinen «Aar-Träumen» seinen Blick von Auenstein hinauf nach Aarau in vexierbildhafter Dichte gezeichnet und dabei in den Aar-Fluss-Formen einen schönen Frauenkörper entdeckt. Vreni Brand-Peier hat ihren phantastischen Tag-Träumen fünf Zeichnungen lang ein Thema gegeben: Aarau. Dabei sind Ranken und Blumen gewachsen und haben den stillen Gassen und Denkmälern ihre Ernsthaftigkeit genommen. Auch eine Stadt hat eine Körpform,

so wie die Menschen, die darin wohnen. Beide haben sie ganz bestimmte Strukturen, geprägt von ihrer Art; so jedenfalls erscheint es in den «Körpern» von Susi Kramer.

Es gibt viele Stadt-Formen und -Gedanken mehr. Wer sie sehen und mitdenken möchte, hat dazu Gelegenheit je Donnerstag 15 bis 18, 19 bis 21 Uhr, Samstag 15 bis 17, Sonntag 10 bis 12 Uhr.



Stadt-Vision von Kaspar Landis, Aarau  
(Foto erz.)